

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. Bei Postbezug ohne Beistellung vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Einzelnummer 1,50 M. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: 3 M. für die 38 mm breite Kolonialszeile, 1,50 M. nur für private Stellen. Platzvorschriften: Anzeigenzeile 3,50 M. Ressamezeile 12 M. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 M. — Für das Erstellen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen. Postcheck-Akonto Stettin 1847.

Nr. 21.

Bromberg, Donnerstag den 27. Januar 1921.

45. Jahrg.

Deutschland und Russland.

Wir alle kennen jetzt nachträglich die Fehler, die man in Berlin in den letzten dreißig Jahren machte, als man die Beziehungen zu Russland sich abflöhnen ließ. Mag das zaristische Russland auch damals schon dem freiheitlicher entwickelten Deutschen Reich nicht als überall sympathischer Bundesgenosse willkommen gewesen sein, die rein wirtschaftlichen gemeinsamen und auch Schuh-Interessen hätten kühle Verständigungspolitik gefordert. Die Seiten sind nun vorbei, und nichts lässt sich mehr ändern. Aber heute haben wir Deutschen in Polen und unsere Bundesgenossen im Reich neue Aufgaben, und zwar in Gemeinschaft mit Polen zu lösen. Man entsinnt sich doch noch der verblüffenden Rede des deutschen Außenministers Dr. Simons, als er von der „aufbauenden Tätigkeit“ der Sowjetregierung noch vor wenigen Monaten sprach. Jetzt ist er schon etwas anderer Meinung. Am letzten Freitag sprach er in Berlin im Reichstag eingehend über Russland. Gegenwärtige und gegenseitige wirtschaftliche Beziehungen hielt er für sehr zweifelhaft. Er meinte sehr richtig, solche Beziehungen beruhen auf gegenseitigen Leistungen, doch wo bleibt hier die Gegenseitigkeit? Die Revolution hat Russlands Erzengerkraft, Russlands Ausfuhrfähigkeit zerstört und die Räteregierung hat beides nicht wiederherzustellen vermöcht; das russische Transportwesen ist zusammengebrochen, das Wirtschaftssystem des Sowjet schaltet einen regelrechten Handel aus, der Versailler Friedensvertrag macht alle Abkommen, die wir mit Russland etwa treffen, unsicher — und da sollen wir jetzt von Reichs wegen wirtschaftliche Beziehungen mit Russland aufnehmen? Und zwischen Russland und Deutschland liegt Polen. Wir werden dem privaten Handel keine Schwierigkeiten machen, aber weitere Zugeständnisse sind uns zurzeit nicht möglich.

Ebenso entschieden lehnte Dr. Simons den diplomatischen Verkehr ab. Wir haben allerdings die Sowjetregierung — leider! — durch den Friedensschluss in Brest-Litowsk anerkannt, aber nachher kam die Errichtung des Grafen Mirbach, und solange uns die Genehmigung nicht gegeben wird, die versprochen worden ist, können wir mit Sowjetrussland nicht verkehren. Mit einer Parteiregierung können wir nicht verhandeln.

Also: weder diplomatische noch wirtschaftliche Beziehungen zum heutigen Russland. Minister Simons hat diesmal im Namen des deutschen Volkes gesprochen; dem deutschen Privathandel, den er gar nicht hindern will, gibt er zum Schluss einen Rat: Nur keine Hast! Nur keine „Toresschluss-Panik“! Sehen wir getrost zu, wie der Ententeaufmann sich dranhält — wir können warten, denn:

Ohne deutsche Arbeit wird Russland nicht aufgebaut werden.

Eine Rede von Martin Spaun.

In Köln hielt der deutsche frühere Zentrumsbüro-ordnungsleiter Martin Spaun am fünfzigjährigen Jubiläum der deutschen Reichsgründung im Universitätsgebäude eine Rede, der wir die Schlüsse entnehmen. Nach Befragung der geschichtlichen Entwicklung der letzten Jahrhunderte bis zur Reichsgründung sagte er: Das Rheinland ist mit allen Fasern seines Wesens ins deutsche Sein versunken. Der größte Rheinländer der lebvergangenen Geschlechter, Joseph Goerres, hat die erste und noch willkürlich knabenhafte Hinwendung zum Franzosenkönig des Jahres 1789 mit schaudernder Abkehr vom Romanentum gefügt und ist dann tief wie kaum ein anderer seiner Zeit in die deutsche Art hineingetaucht. Wenn aber das Rheinland so sehr mit Deutschland und in Deutschland verflochten ist, so ist damit der letzte, bedeutamste Punkt erreicht, von dem aus wir auch im Rheinlande zu einer Bejähung der ungünstigen Entwicklung unseres nationalen Wesens in dem letzten halben Jahrtausend gelangen können und gelangen müssen. Der Norden und Osten würde nicht deutsch sein, ohne das, was ihm das Mutterland an Kultur gegeben hat. Aber der Westen und Süden würde sein deutsches Wesen nicht bewahren können ohne den Rückhalt, den der Norden und Osten ihm gewährt.

Durch alle Problematik, die in die deutsche Geschichte kam, als Heinrich IV. von der Bündigung der Sachsen und der Austrichtung des Reiches in der Landschaft am Harz abließ, führt unser Weg, wie wir sehen, doch dem einen Ziel der Gewinnung der Einheit, einer in sich ganz fest gefügten und vermachten Einheit, entgegen. Wir dürfen uns dem Ziele, das soviel Jahrhunderte kaum noch erreichbar schien, heute nahe fühlen. Schon sind die Dinge so weit gereift, daß um die Wollendung der Einheit gegen den gewaltigen Einspruch des Auslandes zu kämpfen nötig wurde und Zweck hat. Im Laufe eines Jahrhunderts ist dreimal die deutsche Jugend hinausgezogen, um ihr Blut dafür hinzugeben, daß uns die Fremde nicht mehr am Erreichen unseres geschichtlichen Ziels hindere. Das Blut, das über den deutschen Boden und für den deutschen Boden 1813/15, 1870/71 und 1914/18 geflossen ist, ist older geschichtlichen Erfahrung nach nicht vergleichbar. Auch eine schwere Niederlage vermag nichts daran zu ändern, daß diese Stürme heiligen, unverfehlten und unverbrannten jugendlichen Blutes die deutsche Erde mit frischen Kräften erfüllen, durch die sie unsere Anstrengung

wird tragen und aufs Höchste steigern können, wenn die Stunde der Neuerhebung und dann die Stunde des Greifens unmittelbar ans Ziel uns schlägt.

Die Konferenz in Paris.

Ministerpräsident Briand hatte mit Lord George und Lord Eneson gleich nach deren Eintritt eine Unterredung, um, wie „Intransigent“ wissen will, zu klären, in welchem Geiste man auf beiden Seiten zur Konferenz gehe. Diese kurze Aussprache habe gezeigt, daß die Konferenz sehr gute Ergebnisse zeitigen werde.

General Nollet, Präsident der Interalliierten Kommission in Deutschland, ist in Paris eingetroffen, wo er in der Interalliierten Konferenz über die Frage der Entwaffnung Deutschlands berichten wird.

Paris, 25. Januar. (PAT) Die Vormittagsitzung der Alliiertenkonferenz galt der Beratung über die Entwaffnung Deutschlands. Die Marschälle Wilson und Foch erstatteten Bericht. Es scheint, daß die beiden Führer zu einem Einvernehmen gekommen sind und daß sie empfehlen werden, Deutschland eine Frist bis zum 1. Mai zu geben. Über die Zulassung der deutschen Vertreter an der Aussprache über die Entschädigungen wurde bis jetzt eine Entscheidung nicht getroffen.

Paris, 25. Januar. (PAT) Nach einer Meldung des „Le Temps“ wurde dem Rat der Entente eine scharfe Note der Alliierten an Deutschland zur Bestätigung vorgelegt. Die Note verlangt die Entwaffnung der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen.

Rom, 24. Januar. (U.) Ein Ministerrat hat gestern stattgefunden, auf dem beschlossen worden ist, daß Stolz sich nach Paris begabe würde, falls dies als notwendig erweisen sollte, um an den letzten Sitzungen der Konferenz teilzunehmen. Graf Sforza, der Minister des Äußeren, der heute abreist, erhält die letzten Instruktionen.

In der Botschafterkonferenz

berichtete Marschall Foch über die bevorstehende Auflösung der Interalliierten Kontrollkommission. Die Botschafterkonferenz hat die aus diesem Grunde notwendig gewordenen Maßnahmen getroffen. Foch teilte mit, daß die Arbeiten der Konferenz beendet sind, die beauftragt worden waren, den Verkehr zwischen Deutschland und Ostpreußen durch den polnischen Korridor zu regeln. Eine provisorische Vereinbarung ist abgeschlossen und wird zur Zustimmung der interessierten Mächte unterbreitet werden.

Der neue Herr in Danzig.

Danzig, 25. Januar. Der vom Völkerbund als Oberkommissar für Danzig bestellte englische General Haking hat die Amtsgeschäfte übernommen. Da er das Gebäude des früheren Generalkommandos als Wohnsitz verlangt, ergibt sich ein eigenartiger Konflikt. Der Danziger Volkstag nämlich, dem sein früheres Heim, das Landeshaus, zu eng wurde, ist in das Generalkommando übergesiedelt und hat mittlerweile 900 000 Mark für bauliche Veränderungen an dem Gebäude ausgegeben. Da nach Artikel 107 des Friedensvertrages alles Eigentum des Reiches oder der Einzelstaaten in Danzig auf die alliierten und assoziierten Hauptmächte übergegangen ist, die es nach ihrem Erreichen an Danzig und den polnischen Staat zu verteilen haben, wird der Volkstag, wenn Haking auf seinen Willen besteht, wohl das Feld räumen müssen.

Danzig, 25. Januar. (PAT) Der polnische Kommissar in Danzig, Biesiadecki, hat an den Danziger Senat eine energische Note mit der Forderung gerichtet, die Verwaltung und Organisation des Auswandererbüros „Troy“ der polnischen Regierung zu übertragen.

Republik Polen.

Billudris Paris-Niße.

Warschau, 25. Januar. (PAT) In gut unterrichteten Kreisen wird als Tag der Abreise des Staatspräsidenten nach Paris der 28. oder 29. Januar genannt. Begleitet wird der Staatschef vom Kriegsminister General Sołtowski, der schon heute seine Amtsgeschäfte dem Binnenminister General Michałski übergeben hat. Als Pressesprecher nimmt an dieser Besuchsschreibe der Hauptmann Juliusz Radomski teil.

Bei den polnisch-tschechischen Verhandlungen zur endgültigen Festlegung der Grenze im Österreich-Schlesien hat die Tschechoslowakei die Stadt Teschen und einige Polen zugehörige Ortschaften bei Taborlunkau für sich gefordert.

Die Stimmung in den Linksparteien des Sejm ist derart gespannt, daß, falls die Rechte die Artikel 25 und 36 des Verfassungsentwurfes, die von der Zusammensetzung und den Befugnissen des Senats handeln, rücksichtslos durchzudrücken versucht, ernste Besorgnisse gehegt werden müssen.

Warschau, 25. Januar. Die nervöse Spannung infolge der auf den Donnerstag festgesetzten Abstimmung über die Kommissionssatzung der Artikel 25 und 36 des Verfassungsentwurfes ist im steten Zunehmen begriffen. In der Kommission haben alle Parteien des Zentrums und der Linken gegen den Entwurf gestimmt.

Bepachtung der Salzbergwerke in Kleinpolen?

Wie der „Rzeczpospolita“ aus Krakau gemeldet wird, ist in dortigen Finanzkreisen das Gericht verbreitet, daß das Finanzministerium die Salzbergwerke in Kleinpolen einem privaten Konsortium zu verpachten beabsichtigt. Zunächst sollen die Salinen im östlichen Teile Kleinpolens verpachtet werden. Der Grund dafür ist das stetige Defizit, mit dem die Regierungsverwaltung arbeitet.

Deutsches Reich.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

Wie „Matin“ meldet, wird die Entente die deutsche Note über die Durchführung der Volksabstimmung ablehnend beantworten. Die Antwort sollte der Konferenz der Ministerpräsidenten am 24. d. M. vorgelegt werden und darlegen, daß die deutsche Behauptung vor der Verlehung des Friedensvertrages unbegründet sei und daß Garantien für eine gerechte und ordnungsmäßige Durchführung der Abstimmung gegeben werden sollen.

Französisches Kapital bei oberschlesischen Unternehmungen.

Berlin, 25. Januar. (PAT) Wie der „Oberschlesische Kurier“ erfährt, schwelen gegenwärtig Verhandlungen zwischen Vertretern der oberschlesischen Großindustrie und französischen Finanzleuten in der Frage der Beteiligung französischen Kapitals an oberschlesischen Unternehmungen. 15 Prozent der Aktien soll an französische Kapitalisten abgetreten werden.

Bon der „Roten Armee“.

Berlin, 25. Januar. (PAT) Es wurde festgestellt, daß in Berlin eine geheime Organisation der Roten Armee besteht. Die Leitung hatte Verbindung mit dem Berliner Sowjetvertreter Kopp.

Der bekehrte Kautsky.

In den Mitteilungen der Deutschen Liga für den Völkerbund begrüßt es Generalleutnant z. D. Graf Monteglas, daß Kautsky in seiner Schrift „Delbrück an Wilhelm II.“ nunmehr zugeht, daß er der deutschen Regierung früher Unrecht getan habe und daß er nach Einsicht der Akten seine frühere Ansicht nicht aufrechterhalten könne. Deutschland habe nicht planmäßig an den Weltkrieg hingearbeitet und ihn schließlich zu vermeiden gesucht.

Durchsuchung nach angeblich verborginem Heeresgut.

Königsberg, 25. Januar. Mitglieder der Königsberger Entente-Kommission begaben sich, anscheinend auf eine Deputation hin, am 17. d. M. mit dem der Kommission zugehörigen deutschen Beilettoffizier nach einem militärischen Lager, um dort unverhofft nach angeblich verborginem Heeresgut zu suchen. Als sie einen Raum verschlossen vorfanden, und der Aufseher nicht schnell zu erreichen war, ließen sie die Tür trotz des Einspruchs des deutschen Offiziers gewaltsam erbrechen. Es wurde nichts Unlawisches gefunden, sondern nur Heeresbestände, die der Reichsverfassungsabteilung gehörten. Gegen diesen Gewaltakt ist von den zuständigen militärischen Dienststellen sofort Protest erhoben worden.

Uebriges Ausland.

Die dänischen Beamten in Nordschleswig.

„National Tidende“ berichtet über beginnende Unzufriedenheit unter den in dänischen Staatsdienst übergetretenen Staatsbeamten Nordschleswigs. Die Beamten sind unzufrieden, daß die reichsdänischen Beamten Tagesgelder erhalten haben, die ihnen nicht zugestellt werden. Auch seien sie beunruhigt durch die Gerüchte, daß sie nach dem alten Königreich versetzt werden sollen. Die Beamten Nordschleswigs wollen sich an die Regierung und an den Reichstag wenden, um gegen diese Verhältnisse zu protestieren.

Die Engländer und die Ostsee.

Die russisch-baltische Werft in Riga wird mit englischem Kapital die Arbeit im größeren Umfange aufnehmen. Sie ist auf die Dauer von 10 Jahren an englische Kapitalisten verpachtet.

Ungarn und Polen.

Budapest, 25. Januar. (PAT) Hier fand kürzlich eine Plenarsitzung der polnisch-ungarischen Handelskammer statt, die der Kammerpräsident Baron Madrassy mit herzlichen Begrüßungsworten an die polnische Delegation eröffnete. Er hob die Wichtigkeit der herzlichsten Beziehungen zwischen den beiden Ländern hervor. Nach Ansprachen des Staatssekretärs Kirchmayer und des Abgeordneten Grafen Szembek erstattete Direktor Galloni Bericht über die wirtschaftliche Lage Polens. „Pester Lloyd“ veröffentlichte eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Kirchmayer und hebt hervor, daß alte gebrachte brüderliche Beziehungen zwischen Polen und Ungarn auf wirtschaftlichem Gebiet festgestellt werden sollen. Ungarn wird der Markt für die polnische, nach dem Balkan bestimmte Produktion werden.

Königslands Vorsichtsmaßregeln.

Riga, 24. Januar. Axelrod hat die Konzentration von Sowjet-Truppen am Donistet bestätigt. Er erklärte sie für eine infolge der schwierenden Haltung Rumäniens notwendige Vorsichtsmaßregel, besonders da die Möglichkeit einer Militärkonvention zwischen Rumänien, Polen und Bulgarien besteht. Es liege die Gefahr vor, daß auch Finnland und vielleicht Lettland und Estland dieser Konvention sich anschließen.

Moskau, 24. Januar. Tschitscherin hat Tadej Joneš in einer Note die friedlichen Absichten der Sowjet-Regierung Rumäniens gegenüber beteuert und eine Konferenz zwischen Sowjet-Russland, der Sowjet-Ukraine und Rumänien vorgeschlagen.

Riga, 24. Januar. Nach der Rigaiischen Mündschenk kann der Plan einer polnisch-lettischen Militärkonvention nicht verwirklicht werden, da er vor der lettischen Konferenz verworfen wurde.

Wieder einmal Lenin.

Riga, 24. Januar. Nach einer Meldung der „Polpreß“ leidet Lenin an einer ernsten Überanstrengung des Hirns. Schon seit einer Reihe von Tagen hat er sich von den Staatsgeschäften zurückgezogen.

sprechen könnte. Auch in Polen müsse diese Industrie von allen am Wirtschaftsleben Interessierten gefördert werden. Selbst wenn die örtliche und die Welt-Kohlenförderung wieder den Stand der Vorkriegszeit erreichen sollte, wird der modern gewonnene Torf seine Wichtigkeit nicht nur für den Hausbrand, sondern auch für die Industrie behalten.

Dann besprach Herr Hartmann die Arten der Torsbildung aus Moos und Gräsern, aus Sträuchern, Heidekraut und verschiedenen anderen Pflanzen. Ebenso die klimatischen und Bodenverhältnisse, die auf die Torsbildung Wirkung haben. Der Torf ist kein Jahresprodukt, sondern in etwa hundert Jahren lagert sich eine Torschicht von einem halben Meter Torf ab, und zwar in den dazu geeigneten Wiesen oder den moorigen Wiesen der Niederung. Im Gegensatz zu den Hochmooren befindet sich in unserer Gegend meist Sumpf- oder Moortorf. Die Heizkraft des hier gewonnenen Materials ist sehr verschieden und beträgt etwa 2200 bis 4700 Wärmeinheiten für gute Ware. Im allgemeinen entsprechen zwei bis drei Rentner Torf der Heizkraft von einem Rentner gewöhnlicher Kohle. Soll die Torsindustrie also konkurrenzfähig bleiben, so müssen die Produktionskosten so niedrig gehalten werden, daß sie den Vergleich mit den Kohlen aufholen. Im einzelnen behandelte der Redner dann die Nachteile infolge der Aschebildung usw. Er schilderte die Verwendungsfähigkeit der verschiedenen Torsorten, den sogenannten weichen, meist recht minderwertigen Torf und die Ausbeutungsmöglichkeiten in unserem Gebiet. Die Hoch- und Tiefmoore haben ein Lager von zwei bis zwölf Metern Tiefe. Unsere als Tiefmoore anzusprechenden Ausbeutungsfelder sind erst durch die langjährigen Entwässerungsarbeiten des hochverdienten Finanz- und Domänenrats von Breitenhoff unter der Regierung Friedrich des Großen zu ausbeutbaren Mooren hochmoorartiger Struktur geworden. Interessant waren auch die historischen Angaben des Vortragenden über die geschichtliche Entwicklung der Torsgewinnung vom Beginn algermanischer Zeit (Beschreibung durch den römischen Schriftsteller Plinius) bis auf den heutigen Tag.

Das größte Interesse nehmen wir aber an der modernen Produktion, die für Jahre hinaus für uns noch Bedürfnis sein wird. Wir sind hier noch nicht so weit wie in Deutschland, doch liefern bei uns auch schon (z. B. Bromberg) einige Fabriken Maschinen für Preßtorschaffaktion und Preßanlagen. Wir müssen auch hier danach streben, brauchbare Torsfabriks herzustellen.

750 g Dezember- und 500 g Zusatzzucker

Kommen ab Donnerstag, den 27. Januar, auf die Abholabschnitte der Dezember- und Zusatzzuckermarken zum Preise von M. 30.— je Pfund ohne Verpackung zum Verkauf. Der Verkauf des Zuckers muß bis zum 5. Februar erledigt sein.

Die Zuckersäcke sind von den Kleinhändlern in Original (von Kruszwicka) an die Großhändler binnen 8 Tagen zurückzuliefern.

Lebensmittelamt.

Bilanz

am 30. Juni 1920.

Aktiva.	
Kassenbestand	2505 51
Geschäftsguthaben bei d. Provinzial-Genossenschafts- kasse in Polen	7050 —
desgl. Zentral-Ge- nossenschaft	600 —
desgl. Kasse Wis- tino	420 44
Lagerhaus Polen	1000 —
Wukenstände	51 477 61
Wertpapiere	29 000 —
Kleinbahnbewesen	1 —
Inventar	1 —
Speicher	1 —
Summe d. Aktiva	92 056 56

Passiva.

Geschäftsguthaben der Genossen	624 —
Reservefonds	22 800 —
Betriebsrücklage	2 200 —
Schuld b. Genossen	20 831 31
desgl. Provinz-Gen.- kasse	642 35
desgl. Kasse Wis- tino	34 670 01
desgl. Zentral-Ge- nossenschaft	6 286 70
Nächstdürige Ver- waltungskosten	2 500 —
Summe d. Passiva	91 554 37
Reingewinn	502 19

Zahl der Genossen am Anfang des Geschäftsjahrs: 12

Zugang: 2 Abgang: 7.

Zahl der Genossen am Schluss d. Geschäftsjahrs: 7.

Wissitno, d. 14. Septbr. 1920

Ein- und Verkaufs-

Genossenschaft Sp. z.

Aukt.

Rauch.

1 Hermelinhal verloren am 24. abds. v. Theater n. Löperstr. 7 (Zduny 7). Ehrlich. Find. wolle denselben gegen gute Belohnung Löperstr. 7. II. r. b. Gartmann abgeben. 1483

Hase
abgezogen, Stück 160 Mark,
solange Vorrat reicht, per
Pfund 36 Mark, emsichtl
Böttcherstr. Delikatessengesch.,
Gdańska 19. 182

Allen Epilepsie-
(Fallsucht - Krämpfe) sowie
Blattläsionen
(Blasenleiden, Blasen-
schwäche) Leidenden erteilt
kostenlose Auskunft auch in
schwierigeren Fällen Pfarrer u.
Schulinspektor, d. P. O. Fledler,
Niewiersz S. 244 N/L 822

Junger Handwerker
35 alt, engl. licht Damen-
bekleidung zwecks Heirat.
Off. u. C. 1469 a.d. Gesell. d. 3.

Gewaschenen, sandfreien
Ries

in Körnung 1-3 mm

3-8

8-50

hät in größeren Mengen

drei Wagon Anschluß-
gleis Fordon abzugeben

A. Medieg, 1861

Dampfziegelwerke
Fordon (Wieliczka)

1878

H. Menzel, Gammstraße 2.

Natriumkuren. Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma-

tismus, Arterienverkrampfung, Nerven- und Frauenleiden.

Elektrische Lichtbäder, Galvanische, Wannen- und

russ. Dampfbäder. Künstliche Sonnensonne, Massagen.

1879

Die Wanische Siege.

Schwank v. Arnold u. Bach,

Freitag, 28. Januar 1921,

abends 7½ Uhr.

zum 3. Male

Armut.

Trauerspiel von Wildgans,

Die Leitung.

Als Ausblick in die Zukunft öffnet sich für uns der Weg, viel zu erreichen, wenn Industrielle und Landbesitzer sich vereinen, eine Torsindustrie aufzubauen. Es darf unter keinen Umständen mehr geschehen, daß Haushalt und Industrie ohne Feuerung bleibt. Die Verhältnisse der Torsindustrie liegen so, daß bei 120 Arbeitstagen im Jahre der Markt unbedingt befriedigt werden kann. Unsere Torsindustrie kann und muß unbedingt mit der Braunkohle konkurrieren können. Alle Quellen des Landes, auch auf dem großen Landbesitz, müssen ausgenutzt werden. —

Nach den Ausführungen des Redners entspann sich eine interessante Diskussion, die hier wiederzugeben, zu weit führen würde. Den Eignern von Torsgründen würden wir empfehlen, sich mit der Kreisvereinigung direkt in Verbindung zu setzen.

Beschlossen wurde die Tagung durch die geschäftliche Erledigung der Tagesordnung, die Entlastung der Kässerer nach erfolgter Kassenrevision und eine umfangreiche Aussprache über Berufsstagen. Aus ihr wollen wir nur hervorheben, daß der allgemeine Wunsch zum Ausdruck kam, daß man von Seiten der Regierung einen Weg finden möchte, einen Preisabbauplan an beginnen, denn den Landwirten unseres Gebiets liegt nichts an hohen Getreidepreisen, wenn nur durch stabile Löhne und Versorgung mit künstlichem Dünger die Rentabilität der Landwirtschaft wieder gesichert werden kann.

Aus dem Gerichtssaal.

* Berlin, 28. Januar. Ein Verlobungswilliger Herr ist der Zeichner Wilhelm Suckow, welcher sich unter der Anklage des Betruges und der Erpressung vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu verantworten hatte. Wie die Verhandlung ergab, hat es der Angeklagte in verhältnismäßig kurzer Zeit fertig gebracht, sich so einige dunderhaft zu verloben, obwohl er selbst verheiratet ist. Außerdem hat er sich in einem Falle verheiratet. In einigen Fällen bekam es S. fertig, gegen seine "Bräute" hinterher noch Erpressungen zu begehen. Der gerichtliche Sachverständiger, Professor Dr. Strauch, befandte, daß der Angeklagte ein sehr pathologischer Mensch sei, der in gewisser Hinsicht von einer Art "Verlobungsdrang" getrieben worden sei. Das Gericht verurteilte den die Abwechslung liebenden Jungling zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Erverlust.

Vermischtes.

* Beginn der Schulgeldfreiheit. Hamburg hat das Schulgeld an den höheren Staatschulen nach dem Einkommen gestaffelt. Die Grundgebühr beträgt das Einkommen unter 15 000 M., so sind sämtliche Kinder schulgeldfrei; schon bei 25 000 M. tritt eine erhebliche Erhöhung ein.

* Untergang eines Unterseebootes. Die englische Admiralsität teilt offiziell mit, daß das englische Unterseeboot K. V. in der Nacht zum 20. Januar mit Besatzung untergegangen ist. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht bekannt, eine Untersuchung ist eingeleitet. Im ganzen sind sechs Offiziere und 50 Matrosen umgekommen.

Les das Blatt der Deutschen:
die "Deutsche Rundschau".

Wasserstände. Mitgeteilt von der Intelligenz Brdo. Wodzins (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 25. Januar.

Begeg. zu	Wasserstände		Ge- stiegen um m	Ge- fallen um m
	Tag	m	Tag	m
Wielchel:				
Wielchel				
Thorn				
Thorn	25.	8,70	26.	3,64
Schleuse I.				0,06
Brahe:				
Schleuse 2 O. Pegel	25.	5,96	26.	5,90
Bromberg U. Pegel	25.	2,28	26.	2,22
Bromberg U. Pegel				0,06
Goplosee: Kruszwitz				
Der demnächstige Tiefgang für die kanalisierte Brahe		1,40	Meter	
für den Bromberger Kanal		1,40	Meter	
für den Oberneugraben		1,20	Meter	
Tiefgang der Oberbrahe an den Ziegeleien Czajklowo und Ludwigsdorf		1,00	Meter	

Hauptchristlieitung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil; Karl Hilliger, für den übrigen Teil; Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklamen; E. Kallonnek, Druck und Verlag von G. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.
Hierzu: "Der Haussfreund" Nr. 4.

C. Hartwig Akt.-Ges. Bydgoszcz

ul. Dworcowa 72

ul. Gdanska 149.

In- und Auslands- spec. überseeische Möbeltransporte.

Kutschwagen-Rästen

für
Coupés — Vis-à-vis — Parkwagen
Jagdwagen — Kariols — Britische
und Selbstfahrer, zwei-, drei-, vierzig
dazu passend
Räder und Untergestelle

liefer

L. Hempler, Wagensfabrik
Bydgoszcz (Bromberg),
ul. Dworcowa (Bahnhofstraße) 77.

A. Czwiklinski

Erstes Spezial-Haus für
Anfertigung von Wäsche aller Art
in bekannter guter Ausführung

Bettfedern und Daunen

Inleits, Bettwäsche, fertige Betteln.

Wichtig für Feldbahnbesitzer.

Als Ersatz für die teuren und knappen Pferde
liefern wir

Motor-Zugtriebwagen

für alle Spurweiten von 500 mm an. Geeignet zum
Fahren leichter und transportabler Gleisanlagen.

Unfragen erbeten an

Gmoschewer & Co., L. J. O. P.

Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.

Zigaretten mit u. ohne Mundstück Zigarettenpapier

in Blüchel & 50 Blatt
(versteckt)

größere Posten sofort lieferbar. Tabak- u. Zigaretten-
fabrik "Druck", Bydgoszcz, ul. Poznańska 28, Tel. 1670.

Konzertvereins-Orchester in Bydgoszcz.

Sonntag, den 30. Januar 1921, mittags 12 Uhr.

Stellengejüche

Mühlenmann

32 Jahre alt, verehel., sucht in größerer Mühle als Wirtsführer oder in kleinere als Alleiniger dauernde Betriebsleitung. Selbst ist mit der Neuzeit der Mühlenmechanik und sämtlichen Betriebsarten bestens bewandert sowie mit Domof, Waffel-, Sauggasanlagen u. Elektrolicht bestreut, führt auch mit eig. Handwerkzeug sämtl. Reparaturen aus. Gute Beurteilung vorhanden. Offerten bitte zu richten an A. Krüger, Zwecksto bei Gruczno, pow. Swiecie.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, im Bes. des Einz.-Zeugnisses,

Lehrstelle

in Landwirtschaft, mit Familiennachfluss, zum 1. 4. 21. P. Nehfeld, Sicienko, pow. Bydgoszcz (Wilhelmsort), Bez. Bromberg.

Sohn achtbarer Eltern sucht Lehrstelle als Elektrotechniker. Off. u. 3. 1446 a. d. Gt. d. 3. 31.

Evangel. Besipfotchter wünscht zum 1. 4. 21 auf gr. Gut i. d. Nähe Brombergs gründl. Kochen z. lernen. Offert. unter Nr. 1424 an die Geschäftsstelle dier. 3. 31.

Offene Stellen

Suche zum 1. April d. J. einen nicht zu jungen

Beamten

der in der Innen- u. Außenwirtschaft erfahren ist und unter meiner Leitung die Wirtschaft führt. Fam. Zeugnisschriften nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

Rittergutsprächer G. Pilat, Jobshöhe (Lischkow) b. Witkow.

Suche zum 1. April 1921 ein tüchtiger, energischer, jüngerer

Beamter

unter meiner Leitung sowie ein energischer Leutewogt mit Scharmerker. Kramer, Jordanowo bei Kucowo-Blotniki.

Evangelischer Rendant

f. Dauer- u. Vertrauensstellung j. 1. 4. 21 gefügt. von Roerberische Saatgutwirtschaft, Roerberode (Mowe-Jantowice) Kr. Graudenz.

Zur Leitung eines Einzugs in der Tucheler Heide wird zum 1. März oder früher ein

tüchtig. jung. Mann

aus der Holzbranche, der im Sägewerksbetriebe gründlich erfahren ist, gesucht. Deutsche und polnische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse und Referenzen sind zu richten unter Nr. 1763 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein energischer, fleißiger junger Mann (verheir. bevorzugt) findet Dauerstellung. Bohl & Sohn, G. m. b. H. ul. Gamma 4/5.

Photograph(in) welcher in allen Fächern vertraut ist, w. vom 1. 2. 20. später gefügt. Offert. m. Bild. u. Gehaltsanspr. an Photogr. Thurau, Buck (Pomorze).

Gesucht zum 1. April gefügt. hiesige kleine Dampfmühle ein tüchtiger, ehrlicher Müllermeister welcher zugleich Bäder ist und für die Saisonarbeiter und den Schlosshaushalt Brot backen muß. Gehaltsansprüche. Zeugnisse an Herrn Haft Reichle, Dracena, Kom. wo. z. Osteana, pow. Leszno.

Zum 1. April gefügt: Schmiedemeister mit Zuschläger, Stellmacher,

evangel. Schule am Orte. Ferner zu baldigem Antritt für Dauerstellung.

Hauschneiderin ins Schloß. Herrschaft Mühlburg (Metzno), p. Modliszewo (Gniezno).

Bilanzsicherer Buchhalter

für Großhandelsgeschäft per 1. März eventl. etwas später gesucht. Angebote erbeten u. 0. 1545 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Jücht. Zeitungsträger(innen)

für Thornerstr. u. Al. Bartelsee bei hohem Lohn von sofort gesucht. Meldungen in der Geschäftsstelle

der "Deutschen Rundschau", Wilhelmstraße 14.

Vertrauensstellung.

Für eine erste Position suchen wir eine tüchtige, energische Dame, die gute Warenkenntnisse und beste Zeugnisse besitzt. Ausführliche Offerten von Damen, die beide Landessprachen vollkommen beherrschen, erbeten

Sächsisches Engros-Lager

Bydgoszcz, Mostowa 9.

Für unsere Papier- und Schreibmaterialien-Handlung suchen wir sofort oder später

Berfäuferin

möglichst aus dieser Branche. Beherrschung beider Landessprachen erwünscht, doch nicht Bedingung. Nur schriftliche Meldungen mit Zeugnisschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an

A. Dittmann, Bromberg.

Tüchtige Büharbeiterin sucht Bus-Atelier von H. Mernete, ulica Chrobrego (Schleinitzstraße) 6.

Suchen zum baldigen Eintritt als Hosverwolter gebildeten Herrn. Vorleistung nicht erforderlich, bei vollem Familiennachfluss.

Gräf. v. Alvenslebensche Gutsverwaltung, Gluchow bei Chelmza, 501 Pommerellen.

Tapezierer alter Kleiderarbeiter, wird für dauernd verlangt.

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Tüchtige Möbeltischler, 1. Bildhauer, 1. Drechsler

stellen sofort ein 1860 Febr. Tens & Bidun, Möbelfab. Toruń-Mot. Kościuszki 4.

Hauschneiderin sucht Fr. Rasmus, 5. Schleuse.

Tischler-gefellen

stellt ein H. Schmidke, Große Bergstr. (Malin Jagiell.) 18.

Gärtner Stellmacher mit Burschen werden z. 1. 4. 21 gef.

von Roerber, Roerberode b. Pleszewo, Kr. Graudz.

Megn Auswanderung des jüngsten Stelleninhabers wird zum 1. 4. 21 ein 1861

Stellmacher

gesucht. Meldungen sind zu richten an die

Gutsverwaltung, Nowy Dwor bei Ostromecko (Chelmno).

Rittergut mala Wykota (Kr. Wissel) P. Bniotka, pow. Wysztan, an dtsch. Grenze gelegen, mit dtsch. Schule, sucht z. 1. April 1854

Schweizer mit eigenen Leuten

für 40 Milchkühe. Erfahrung in Ballenaufzucht u. Koppelwirtschaft. Desgl. wird ein verh. oder unverheirateter

Gärtner gesucht.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große Schäferei 1 Schäfer, jerner 1851

1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, jerner

1 Zell. u. Begon. Meld.

Poll. Byd., Schlossstr. 5a, p.

Berheiraten Arbeits-Rutscher

beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat,

stellt ein 1852

Otto Domini, Weinm. Rynek 7.

Suche für große